

Mit 66 Jahren... finishte Werner Lüersen (TVG) den New York Marathon über 42,2 km

Nachdem im Frühjahr 2008 Renate Krämer, ebenfalls TVG, unsere „Stadtflagge“ bei ihrem Vancouver Marathon ins Ziel brachte, konnte jetzt Werner Lüersen aus Kloster Oesede im „fortgeschrittenen Alter“ die gleiche Flagge in New York „hissen“.

Hier sein Bericht:

Welch ein Gefühl! 40.000 Läuferinnen und Läufer stehen auf der Verrazano-Brücke und fiebern dem Startschuss entgegen.

Und ich? Ich bin dabei!

Endlich – um 10.20 Uhr ist es so weit. Wir setzen uns unter einem lauten Jubelschrei aus vielen tausend Kehlen in Bewegung. Die Brücke bebt unter den ca. 80.000 Füßen ähnlich wie meine Nerven auf Grund der inneren Erregung und Erwartung. Schiffs- und Polizeisirenen heulen auf. Eine Liveband spielt Frank Sinatras „New York, New York...“

Ein phantastisches Farb- und Klangspiel, indem sich während der ersten, fast gehenden Schritte die gesamte nervöse Anspannung entlädt. Nun muss sich zeigen, ob ich genug und richtig trainiert habe. Würde ich durchhalten und meinen 2. Marathon beenden und langjährigen Traum verwirklichen können? Die zahlreichen Trainingsstunden laufen noch einmal wie im Zeitraffer vor mir ab. Aber an diesem 2. November wurde mir schnell deutlich, dass sich alle Mühen mehr als gelohnt hatten. Schon auf der knapp 4 km langen Brücke, als ich in der bis zum Horizont sich fortbewegenden Läufermenge dahin trabe, spüre ich, dass dieser Tag jeden einzelnen Trainingskilometer wert ist.

Der New York City Marathon führt seine Läuferinnen und Läufer durch alle 5 Bezirke dieser gigantischen Stadt, die über 5 nicht leicht zu laufende Brücken verbunden sind.

Nach ca. 25 km kommt der „heimliche“ Höhepunkt dieses Marathons – die Queensboro-Bridge, die uns Läuferinnen und Läufer nach Manhattan führt. Diese Brücke hat einen unangenehmen Anstieg. Doch das was uns Läufer nach der Steigung erwartet, ist einfach phantastisch. Von der Brücke aus haben wir einen wundervollen Blick auf die gesamte Skyline von Manhattan über den East River hinaus bis zur Freiheitsstatue. Halb von der Anstrengung, halb von diesem Anblick überwältigt, dringt auf dem letzten Viertel der Brücke eine Art Raunen in unser Bewusstsein. Wir laufen ein in die 1st Avenue, auf der das Gros der über 2 Millionen Zuschauer uns dicht gedrängt zujubelt. Ich kann es kaum fassen, als ich durch diesen noch nie erlebten Begeisterungssturm laufe. Die Zuschauer halten uns selbst gemachte Schilder entgegen: You are looking good, you did a great job, you are all supermen, und auf dem größten stand, pain is temporary, proud is forever (Schmerzen vergehen, der Stolz bleibt). Dem ist nichts hinzuzufügen.

Die Ziellinie nach 42,2 km überquerend habe ich es geschafft. Wir werden in silberne Aluthermodecken gepackt. Alle Helfer beglückwünschen uns und überreichen die Finishermedaille. Ein persönlicher Wunschtraum wurde Wirklichkeit.

I dit it.





